

THOMAS BREZINA

K DIE
KNICKERBOCKER
BANDE

Das Haus der
Höllensalamander



Ravensburger



„Es spukt! Böse Geister haben von dem Haus Besitz ergriffen. Kinder, hütet euch! Das Haus hat Jeremias Jones in den Wahnsinn getrieben. Seither sitzt er im Pflegeheim und spricht kein Wort mehr.“

Dominik hob fragend die Augenbrauen. „Jeremias Jones? Diesen Namen kenne ich!“

„Ich auch“, sagte Lilo.

Lucinda nickte. „Er war mal ein weltberühmter Rockstar. Vor ein paar Jahren hat er das Haus gekauft. Er war oft hier im Markt und hat immer wieder von dem Spuk erzählt. Eines Nachts ist er schreiend über die Landstraße gerannt. Er trug nur ein langes, völlig durchnässtes Gewand und hatte mehrere Schnittwunden am Körper. Seither lebt er im Pflegeheim. Dabei ist er erst sechzig Jahre alt.“

„Wieso wird das Haus dann überhaupt vermietet?“, fragte Lilo.

Lucinda zuckte mit den Schultern. „Ich weiß es nicht. Aber alle Urlauber, die dort gewohnt haben, sind nach spätestens drei Tagen abgereist. Bei einigen wurden sogar Bisswunden an Armen und Beinen festgestellt. Keiner wusste, woher sie

stammten. Verlasst dieses Haus so schnell wie möglich, bevor die bösen Geister auch von euch Besitz ergreifen!“

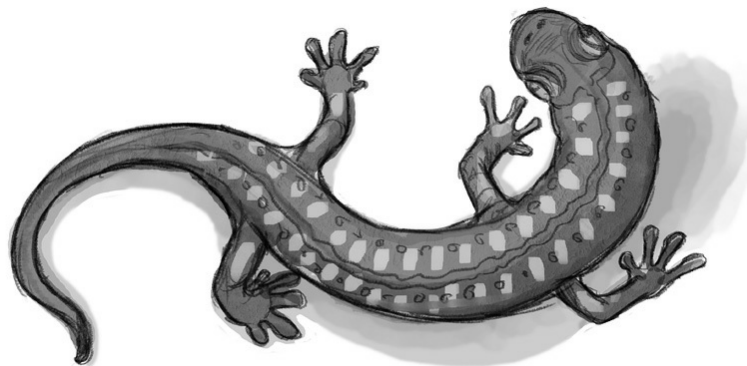
Die Knickerbocker versicherten, dass sie Lilos Eltern alles erzählen würden.



Ein SPUKHAUS - alles Aberglaube!
Bisswunden sind allerdings Tatsache!

Ein freundlicher junger Mann verpackte ihre Einkäufe. Er versprach, die insgesamt zwölf Papiertüten mit einem Lieferwagen zum Haus zu bringen. „Ich stelle die Tüten aber am Rand der Zufahrt ab“, sagte er.

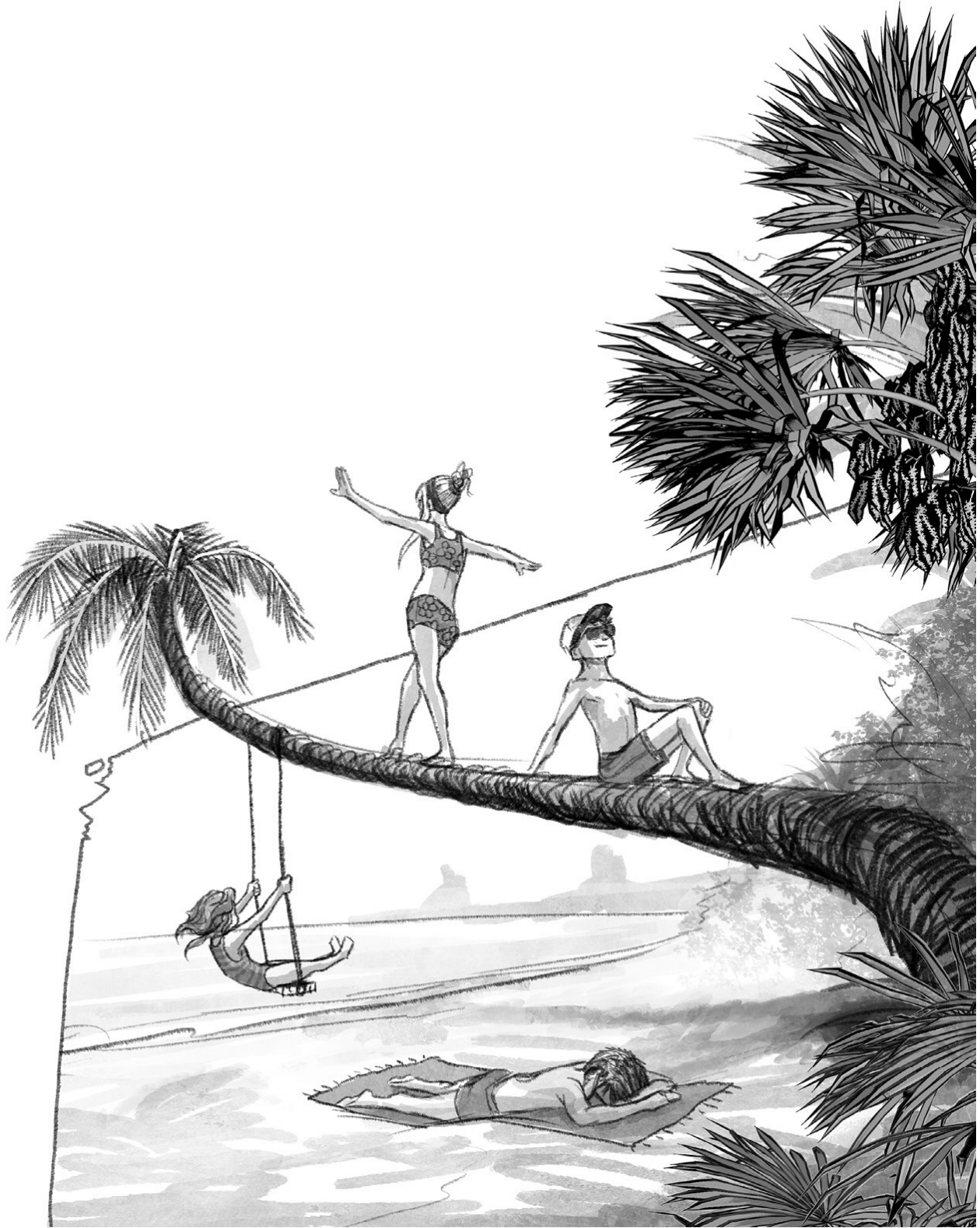
Das mulmige Gefühl der Bande war durch Lucindas Erzählungen noch verstärkt worden. Salamander Castle hatte ein finsternes Geheimnis. Doch die Knickerbocker wollten nicht davonlaufen. Im Gegenteil: Sie witterten einen neuen Fall. Sie ahnten nicht, dass ihre Neugier auf der Insel absolut unerwünscht war.



Piraten

Nach ihrer Rückkehr versuchte Lilo noch einmal, ihren Vater davon zu überzeugen, dass der Spuk in der Nacht tatsächlich stattgefunden hatte. Herr Schroll lachte aber nur darüber. „Ich werde mit Mr Sinclair reden, wenn er wieder im Büro ist“, versprach er.

Also holten die Knickerbocker ihre Badesachen und schlenderten zum Strand. Im Schatten einer ausladenden Palme machten sie es sich bequem. Sie cremten sich gut ein und blickten auf das Meer hinaus.



„Also ich weiß nicht, ob ich hier noch einmal schwimme“, sagte Poppi leise.

„Ich bin mir nicht mal sicher, ob ich noch einmal in den Swimmingpool springe“, gestand Axel. „Ich komme mir wie ein Idiot vor.“

Lilo knetete ihre Nasenspitze. Sie dachte angestrengt nach. „Es gibt zwei Möglichkeiten“, sagte sie schließlich. „Entweder wollen uns die Einheimischen aus diesem Haus verjagen oder es geht tatsächlich etwas nicht mit rechten Dingen zu.“ „Vielleicht will uns nur eine ganz bestimmte Person vertreiben“, meinte Dominik. „Könnte doch sein, dass es jemand auf das Haus abgesehen hat, oder?“ Die anderen stimmten ihm zu.

„Aber wie entsteht der Spuk überhaupt?“

Ich meine, wie können Türen von allein aufgehen und eine Nachttischlampe durch die Gegend fliegen?“, wollte Axel wissen.

Lilo war noch etwas eingefallen: „Hast du eigentlich die Klimaanlage vor dem Schlafengehen eingeschaltet, Axel?“

Er schüttelte den Kopf. „Nein, die muss schon an gewesen sein. Ich hasse Klimaanlagen.“

„Meine Anlage ist auch gelaufen. Aber sie war nicht eiskalt“, sagte Lilo.

„Wir brauchen unbedingt mehr Informationen über die Insel und über Salamander Castle“, überlegte Dominik.

„Jeremias Jones könnte uns weiterhelfen“, meinte Lilo. Wir sollten den alten Popstar in dem Heim besuchen. Ich kann ja so tun, als ob ich ein Autogramm von ihm haben will. Vielleicht erzählt er mir was.“

Heute war es aber zu spät dafür. Um sich abzukühlen, sprangen die Knickerbocker in den Pool. Nur Axel blieb auf der Brücke stehen und hielt nach möglichen Gefahren Ausschau. Die anderen kamen sich dabei ziemlich lächerlich vor. Im klaren Salzwasser des Beckens tauchten weder ein Hai noch ein Monster auf.

Stattdessen entdeckten die Junior-Detektive eine Umwälzpumpe, die das Wasser ständig von der Oberfläche absaugte, filterte, reinigte und danach wieder in den Pool pumpte. Durch ein rundes, feinmaschiges Gitter im Boden strömte das saubere Wasser in das Becken zurück.

Die Sonne versank als glutroter Ball am Horizont und die Nacht brach schnell herein. Wieder schliefen die Jungen in einem Zimmer und die Mädchen im anderen. Am nächsten Morgen stellten sie erleichtert fest, dass es nicht gespukt hatte.

Lilo wollte gleich nach dem Frühstück aufbrechen, um Jeremias Jones im Pflegeheim zu besuchen. Ihren Eltern erzählte sie, dass sie mit ihren Freunden die Insel erkunden wollte.